

*SOMMER IM
HOHEN NORDEN*

Die arktische Tundra ist ein extremer Lebensraum. Selbst im Sommer, wenn die Sonne nicht untergeht, steigen die Temperaturen selten über 5 bis 10 Grad Celsius. Und doch brüten dann Tausende Zugvögel in der weitgehend baumlosen Landschaft. Ideale Bedingungen für Ornithologen, um den Einfluss von Licht auf das Balzverhalten und die „innere Uhr“ von Vögeln zu untersuchen. Bart Kempnaers vom Max-Planck-Institut für biologische Intelligenz hat sich dafür die Umgebung von Utqiagvik in Alaskas äußerstem Norden ausgesucht. Entstanden ist die nördlichste Stadt der USA aus einem Winterlager der indigenen Iñupiat, das hier bereits seit Jahrhunderten existierte. In der Sprache der Iñupiat bedeutet der Name „Ort, an dem wir Schneeeulen jagen“.

In mehreren Sommern haben Kempnaers und sein Team hier vier Zugvogelarten mit unterschiedlicher Lebensweise untersucht: Sandstrandläufer, Graubruststrandläufer, Spornammer und Thorshühnchen. Letztere ist eine der wenigen Vogelarten, bei denen sich allein die Männchen um die Aufzucht der Jungen kümmern. Bei den Graubruststrandläufern hingegen balzen und kämpfen die Männchen intensiv und fast ohne Pause, um sich im kurzen arktischen Sommer mit möglichst vielen Weibchen zu paaren. Dabei zeugen jene Männchen die meisten Jungen, die fast überhaupt nicht schlafen und trotzdem leistungsfähig bleiben. Die überwiegend monogam lebenden Spornammern dagegen halten trotz des fehlenden Tag-Nacht-Wechsels einen strikten 24-Stunden-Tagesrhythmus ein. Die „innere Uhr“ scheint, abhängig von sozialen und Umweltfaktoren, deutlich flexibler zu sein als gedacht.

Auch wenn die Wissenschaftler hier festen Boden unter den Füßen haben und aufs gefrorene Polarmeer schauen: Der größte Teil der Tundra ist im Polarsommer mehr oder weniger sumpfig. Und so stehen die Forschenden bei Temperaturen kurz über dem Gefrierpunkt die meiste Zeit im Wasser, manchmal bis zu den Oberschenkeln. Die Spezialstiefel halten dabei zuverlässig warm und trocken – und manche der Beteiligten fragen sich, warum so etwas nicht auch bei den Winterschuhen zu Hause möglich ist.



ORTE DER FORSCHUNG



FOTO: MPI FÜR BIOLOGISCHE INTELLIGENZ / SABINE SPEHN